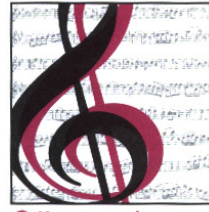


Stadt Eisenach



Wartburg

Thüringer



Sängerbund

im Deutschen Sängerbund e.V.

Thüringer  
Sängerkreis



Eisenach Wartburgregion  
Touristik GmbH

## Thüringen, holdes Land Eisenach und die Wartburg – eine musikalische Landschaft

Das alte Wort „Thuringia cantat“ – Thüringen singt – gilt auch für die Stadt Eisenach und die Wartburg.

Schon um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert war die Wartburg ein bedeutendes kulturelles Zentrum in Deutschland. Am Fuße der Burg kreuzten sich zwei der wichtigsten Handelsstraßen des Mittelalters. Handwerker und Kaufleute siedelten sich an diesem Knotenpunkt an und setzten Akzente zur Entwicklung der Stadt.

Landgraf Hermann I. hatte in Paris die neuen Klänge der „Schule von Notre Dame“ und auch das französische Volkslied kennen gelernt. In seiner Begeisterung für die Kunst der Minne lud er immer wieder Minnesänger auf die Wartburg ein. Nach dem Bericht des Reinhardsbrunner Mönches Berthold nahmen am „Sängerkrieg“ 1206 die berühmtesten Minnesänger der Zeit teil: Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, Reinmar von Zweter, Meister Klingsor von Ungarland, Heinrich von Ofterdingen, Heinrich von Risbach und Herr Biterolf maßen ihre Kräfte auf der Burg.

In Richard Wagners „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ ist dieser Zeit ein unvergleichliches Denkmal gesetzt, das weit in die Welt hinaus für unsere Stadt wirbt. Da es heute aber hauptsächlich um die Chorgeschichte unserer Stadt geht, will ich jetzt einen großen Sprung bis in das 19. Jahrhundert machen, wohl wissend, dass vieles Wichtige ausgelassen werden muss, wie z.B. Martin Luther, Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, der Musikverein und vieles andere.

Das ausgehende 18. Jahrhundert brachte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts eine stürmische Entwicklung des Chorwesens in ganz Deutschland. Männergesangverein, Liedertafel oder Liederkranz waren die geläufigsten Namen der Chöre, die wie Pilze aus dem Boden der bürgerlichen Befreiungsbewegung schossen. Die Gründung der Berliner Singakademie durch Karl Fasch im Jahre 1791 und der Berliner Liedertafel durch Carl Friedrich Zelter im Jahre 1809 war beispielhaft für den ganzen deutschsprachigen Raum.

Im Jahr 1842 gründeten sich in Eisenach gleich mehrere Chöre, von denen hier der Männerchor, die Liedertafel, der Liederkranz und der Männergesangverein genannt sein sollen. In ausführlichen Statuten wurden die Belange der Chöre geregelt. Die Formulierungen zum Zweck des Vereins, zur Mitgliedschaft oder zu finanziellen Fragen, auch zur Öffnung des Vereins nach außen, legen ein beredtes Zeugnis der Zeit ab.

Selbstverständlich wurden auch Kontakte zu Chören außerhalb Eisenachs gepflegt, und so war es nur folgerichtig, dass auch Eisenacher Chöre zu den Gründern des Thüringer Sängerbundes im Jahre 1842 gehörten.

### Weitere Auskünfte:

Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH  
Markt 9, 99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 7923-0, Fax: 7923-20  
Internet: [www.eisenach.info](http://www.eisenach.info)  
Mail: [info@eisenach.info](mailto:info@eisenach.info)

Stadt Eisenach: [www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)  
Wartburg: [www.wartburg-eisenach.de](http://www.wartburg-eisenach.de)  
Bachhaus: [www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)  
Wartburgkreis: [www.wartburgkreis.de](http://www.wartburgkreis.de)

In den Anfangsjahren des Thüringer Sängerbundes gab es jährlich ein großes Liederfest. Nach den Festen auf der Burg Gleichen, in Molsdorf, Gotha und Arnstadt trafen sich Thüringer Chöre am 23. und 24. August 1847 im Mariental und auf der Wartburg. Die Milchammer, die Sängerpforte und natürlich die Wartburg und die Stadt Eisenach waren voller Sänger. Schon Monate vorher wurde das Ereignis im „Eisenacher Sonntagsblatt“ angekündigt. Die Bürger der Stadt wurden aufgerufen, die gastgebenden Chöre in jeder Hinsicht zu unterstützen. Selbst das „Geheime Plauderstübchen“ – eine Zeitung aus Hildburghausen – ging auf das Sängerfest ein.

Mit großem Aufwand wurde das Fest durchgeführt. Zu den Ehrengästen, die zahlreich erschienen waren, zählten u.a. der Dichter Ludwig Bechstein und Felix Mendelssohn Bartholdy, der eigens für dieses Fest einen Text des Eisenacher Pfarrers Heinrich Schwerdt mit dem Titel „Morgengruß des Thüringer Sängerbundes“ vertont hatte. Das Erfurter Augustinerkloster sandte dem Festkomitee den Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“, der von einem vielstimmigen Chor begeisterter Sängerinnen und Sänger dargeboten wurde.

Die Wirren der Zeit ließen es dann eine ganze Weile still werden um den Thüringer Sängerbund. Erst im Jahre 1862 fand wieder ein großes Sängerfest in Eisenach statt, das aber so viel Begeisterung und Aufschwung auslöste, dass der Thüringer Sängerbund dem Deutschen Sängerbund beitrug, der im gleichen Jahr in Coburg gegründet wurde.

Und auch im Jahr 1885 erklangen die Lieder von Mendelssohn Bartholdy, Marschner, Meyerbeer, Müllerharten, Wagner, Weber u.v.a. in der Stadt und auf der Burg.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es in der Stadt vielfältige Bewegungen in den Chören. Neugründungen, Zusammenschlüsse, auch wieder Trennungen und damit verbunden der Wechsel des Vereinslokals waren an der Tagesordnung. Stadtteilchöre wie der „Weststädtische Männergesangsverein“, der später zur „Sängerschaft Wartburg“ wurde, oder der Verein „Amphion“, der in der Oststadt zu Hause war, prägten ebenso die Chorlandschaft wie die Innungschöre der Handwerker, von denen hier der noch lange Zeit bestehende „Bäckerchor“ genannt sein soll. Chorleiter wie Wilhelm Rinkens, der gleichzeitig Chorleiter des Thüringer Sängerbundes war, Rudolf Töpfer als Chorleiter des Sängerbundes Wartburg – Rhön, Hugo Kaiser oder Kurt Seyfarth gestalteten mit ihren Chören und oft auch mit Chorvereinigungen und dem Städtischen Orchester viele Konzerte in Eisenach. Im Jahre 1913 leitete Wilhelm Rinkens die „Jahrhundertfeier der vereinigten Lehrergesangsvereine Apolda, Eisenach, Jena, Weimar“ hier in der Stadt. Jubiläums- und Gedenkfeiern, Stiftungsfeste und nicht zuletzt die Bezirkschörerfeste fanden in den Sälen der „Erholung“ oder des „Fürstenhofes“, aber auch im Theater statt.

Kurz vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges, im Juli 1914, führte der Thüringer Sängerbund sein 26. Bundesfest in Eisenach durch.

Im Jahre 1919 wurde Eisenach Bischofssitz, und so rückte die Georgenkirche in den Mittelpunkt der Thüringer Kirchenmusik. Mit der Gründung des „Bachchores“ im Jahre 1925 ist ein Chor in der Stadt, der sich gezielt mit der Pflege der Musik seines Namensgebers beschäftigt. Rudolf und Erhard Mauersberger seien hier als die ersten Kantoren des Bachchores genannt.

Krieg, Inflation und Nationalsozialismus warfen auch über unsere Stadt böse Schatten. Der „völkische Gedanke“ machte sich auch im Liedgut bemerkbar. Wie überall in der Kunst und Literatur wurden Komponisten und Dichter verpönt oder totgeschwiegen.

Aber bald nach dem Zweiten Weltkrieg fanden sich wieder Sängerinnen und Sänger, die sich mit Begeisterung an einen Neuaufbau der Chöre wagten. Schon 1945 war der Bachchor wieder in der Lage, in der Georgenkirche zu singen.

Weitere Auskünfte:

Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH  
Markt 9, 99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 7923-0, Fax: 7923-20  
Internet: [www.eisenach.info](http://www.eisenach.info)  
Mail: [info@eisenach.info](mailto:info@eisenach.info)

Stadt Eisenach: [www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)  
Wartburg: [www.wartburg-eisenach.de](http://www.wartburg-eisenach.de)  
Bachhaus: [www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)  
Wartburgkreis: [www.wartburgkreis.de](http://www.wartburgkreis.de)

Die deutsche Sängerbewegung rückte 1953 die Wartburg wieder in das Bewusstsein vieler Menschen. Das erste „Wartburgtreffen deutscher Sänger“ fand unter Beteiligung vieler Chöre aus ganz Deutschland statt. Und wieder stand das gemeinsame Singen für den Wunsch nach der deutschen Einheit.

Die nun jährlich stattfindenden Wartburgtreffen werden von einem „Freundeskreis deutscher Sänger“ getragen, der sich hauptsächlich aus Vertretern des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes und des Chorausschusses der DDR zusammensetzte. Immer wieder wurde die einigende Kraft des Gesanges als Beispiel für die kulturelle und politische Einheit des Volkes hervorgehoben. In Grußworten und Aufsätzen bekannten sich Politiker beider Seiten klar zur Einheit Deutschlands. Alfred Markwitz, Bürgermeister i.R., schrieb 1954:

„So kann und wird das Lied von der Wartburg herab, von Menschen aus Ost und West unseres sinnlos geteilten Vaterlandes gesungen, dazu beitragen, die Einheit unseres Vaterlandes wieder herzustellen, den Frieden für Deutschland und darüber hinaus in der Welt herbeizuführen.“

Für heutige Verhältnisse ist es beinahe unvorstellbar, dass 1955 etwa 200 Chöre aus dem In- und Ausland angereist waren. Auch die Vielzahl der Veranstaltungen, die auf der Wartburg, in der Wandelhalle, im Schmelzerhof, im Lindenhof, im Hotel der Wartburgstadt, im Stiegker Volkshaus und auch im Landkreis stattfanden, bezeugt das große Interesse der Menschen an diesem nationalen Ereignis.

Das Verzeichnis des Festkomitees unter Vorsitz von Herrn Bürgermeister Hermann Harden nennt eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus Kultur und Politik beider deutscher Staaten. Die Vertreter der Wartburgstadt im Jahre 1954 waren neben Bürgermeister Harden Dr. Siegfried Asche, GMD Horst Förster, Fritz Geisler, Hans Golombek, Dr. Curt Hohberger, Hermann Lotz, Alfred Markwitz, Prof. Erhard Mauersberger, Karl-Heinz Meier zu Hücker, Richard Rückert und Günter Wenzel. Die Stadtverwaltung, die Wartburg, das Landestheater, die Kirche und die Bürger der Stadt – alle zogen an einem Strang.

Die Chöre der Stadt und des Kreises setzten als Gastgeber und als aktive Teilnehmer Akzente für ihre eigene Entwicklung und knüpften und pflegten natürlich die Kontakte zu den Gastchören.

Diese positive Entwicklung wurde durch den Umschwung in der Politik der DDR, die dann 1961 ihren traurigen Höhepunkt mit dem Bau der Mauer fand, jäh unterbrochen.

Das Wartburgsängerfest fand nicht mehr statt. An seine Stelle trat das „Liederfest rund um die Wartburg“, welches bis 1987 Chöre der DDR mit osteuropäischen Chören zusammenführte.

Mit dem Ende der DDR brachen auch ganz schnell die Strukturen der Kreis- und Bezirksarbeitsgemeinschaften zusammen. Die Chöre suchten und fanden eigene Wege.

1990 wurde der Eisenacher Sängerkreis gegründet, der im gleichen Jahr zu den Gründungsmitgliedern des Thüringer Sängerbundes gehörte.

Schon in Vorbereitung dieser Ereignisse wurden wieder die vielfältigsten Kontakte geknüpft und bereits 1990 fand auf dem Markt und in der Georgenkirche ein Hessisch-Thüringisches Chortreffen statt, das alle Erwartungen übertraf. Die Beteiligung war überwältigend.

In kürzester Zeit erarbeiteten der Thüringer Sängerbund und der Eisenacher Sängerkreis in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ein neues, tragfähiges Konzept für die Wartburgsängertreffen. Unter dem Motto: „Es gibt nur eine Erde – wir singen in Europa“ wurden ausgewählte Chöre nach Eisenach eingeladen.

1992 und 1995 gab es so wieder zahlreiche Begegnungen und Konzerte, von denen hier nur die Abschlussveranstaltung „Lieder der Nationen“ hervorgehoben werden soll. Es war schon sehr beeindruckend, mit welcher Begeisterung und Qualität die Chöre über alle Sprach-

#### Weitere Auskünfte:

Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH  
Markt 9, 99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 7923-0, Fax: 7923-20  
Internet: [www.eisenach.info](http://www.eisenach.info)  
Mail: [info@eisenach.info](mailto:info@eisenach.info)

Stadt Eisenach: [www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)  
Wartburg: [www.wartburg-eisenach.de](http://www.wartburg-eisenach.de)  
Bachhaus: [www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)  
Wartburgkreis: [www.wartburgkreis.de](http://www.wartburgkreis.de)

barrieren hinweg Volkslieder austauschten und gemeinsam in Originalsprache sangen. Vom vaterländischen Gedanken, vom Auflehnen gegen Zensur, Willkür und Unterdrückung in den Anfangsjahren der Sängerbewegung spannt sich ein weiter Bogen über die unterschiedlichsten politischen Ziele und Bedingungen bis zur Öffnung nach Europa in unseren Tagen. Immer wieder haben Sängerinnen und Sänger die verbindende Kraft der Musik erfahren, haben mit ihren Liedern Freude und Trost gesendet, haben Mut und Hoffnung verbreitet und sind selbst durch den Chorgesang geprägt worden.

Die sprichwörtliche Musikalität und Sangesfreude der Thüringer gilt auch heute noch für die Bürger unserer Stadt und der Wartburgregion. Mit dem Beitritt des Sängerkreises Werra-Rhön zum Eisenacher Sängerkreis wurde im Jahr 2002 der Name des Sängerkreises in „Wartburgsängerkreis“ geändert, wohl wissend, dass die Symbolik der Wartburg auch weit über Thüringens Grenzen hinaus wirkt.

In Eisenach gibt es heute fünf Chöre, die Mitglied im Thüringer Sängerbund sind: Den Männerchor der Wartburgstadt (Dietrich Müller), den Franz-Schubert-Chor (MD Manfred Jäckel), den Eisenbahnchor Friedrich List (Hans-Christoph Wiemann), den MGV 1902 Neuenhof (Jörg Friese) und den 1984 gegründeten Gemischten Chor der Wartburgstadt (Hans-Peter Burkhardt). Sie tragen jeder auf seine Weise dazu bei, Eisenach und die Wartburg in Geschichte und Gegenwart lebendig zu vertreten. Chorsätze Thüringer oder Eisenacher Komponisten wie z.B. Carl Müllerhartung, Wilhelm Rinkens, Siegfried Kuhn, Wilhelm Lutter, Dietrich Müller oder Johannes Schlecht sind in ihren Programmen immer wieder zu hören.

Die Pflege der Musik von Johann Sebastian Bach ist nach wie vor die Hauptaufgabe des Bachchores und der Kurrende unter der Leitung von Christian Stötzner. Kleinere und größere Chorgemeinschaften, die heute ungenannt bleiben, belegen zusätzlich das Engagement unserer Bürger für die Musik.

Der Musikverein als Vorgänger der Kammermusik der Wartburgstadt, das Städtische Orchester, das Landestheater und die Landeskapelle, die Kirchenmusik, die Musikschule „Johann Sebastian Bach“, der Musikunterricht und die Schulchöre und vieles andere verdienen eine weitere Betrachtung. Dies würde hier den Rahmen sprengen, aber eine Bündelung all dieser Aktivitäten zum Nutzen unserer Bürger und unserer Gäste wäre nicht nur wünschenswert, sondern würde unsere Region noch attraktiver und kulturell reicher machen.

Hans-Peter Burkhardt  
Vorsitzender des Wartburgsängerkreises